

# Volks-Zeitung

HEUTE  
neuer  
Roman!

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brauhausstraße 16/17. Sammel-Heft Nr. 274 31. Druck-Anschrift: Saalezeitung. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebühres.

Halle (Saale)

Monat, Bezugspreis 1,65 RM. (einschl. Porto) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,20 RM. (einschl. Abf. Postgebührens) zuzüglich 0,26 Bekleidungs- und Anzeigengebühren. Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

75. Jahrgang / Nr. 93      Dienstag, den 22. April 1941      Einzelpreis 10 Pfg.

## Sechs vbesetzte Britentransporter versenkt Joannina erreicht — Volos befehzt

### 16 britische Jagdflugzeuge an der griechischen Front vernichtet / 8000-Tonner im Bristol-Kanal versenkt

Der italienische Wehrmachtbericht:

#### Unaufhörliche Luftangriffe auf den zurückflutenden Feind

Rom, 22. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: An der griechischen Front haben unsere Truppen in unermüdlicher Fortsetzung ihres heldenhaften Vortruges überall die albanische Grenze überschritten und sind in feindliches Gebiet eingedrungen. Die Luftmacht hat mit über 400 Jagd-, Bomben- und Sturzkampfflugzeugen das auf dem Rückzug befindliche griechische Heer weiterhin unermüdlich schweren Angriffen ausgesetzt. Kräfte und Verletzungsanfälle sind in mehreren Stellen über die Front hinweg verzeichnet worden.

Am 20. und 21. April haben deutsche Formationen im mittleren und östlichen Mittelmeer zwei feindliche Geleitzüge angegriffen und einen 8000-Tonner sowie einen mittelgroßen Dampfer versenkt. Weitere Dampfer wurden beschädigt.

Anßerdem wurden die Häfen von Preveza, Arta, Korin und Paxo bombardiert und an den Anlagen sowie an feindlichen Schiffen Schäden verursacht. Ein Dampfer wurde in Brand gesetzt. Unsere Bombenformationen haben in Euboea feindliche vor Anker liegende Schiffe und die Anlagen des Stützpunktes getroffen. Ein mittelgroßer Dampfer wurde versenkt.

In Korzafrika Artillerie- und Panzereinheiten im Abschnitt von Trazz, wo mit bei unseren Ausstellungen feindlicher Panzerverbände einige Geplante wurde. Delfin von Sollum wurde eine feindliche Kolonne, die versucht hatte, sich in Richtung zu nähern, mit schweren Geschützen zurückgeschlagen. In den frühen Morgenstunden des Montag haben feindliche Luft- und Seestreitkräfte eine Bombardierungsganglion gegen Tripolis durchgeführt. Ein feindlicher Bomber wurde abgeschossen.

In Drazzika wurden die gegen unsere Stellungen in Abschnitt Delfin vorgehenden feindlichen Kolonnen mit energischen Gegenangriffen zurückgeworfen.

#### Zuderos Ministerpräsident

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
h. w. Stöckholm, 22. April. Die innergriechischen Wirren sind einer Wendung gekommen: Der bisherige Außen-, Finanz- und Wirtschaftsminister Zuderos wurde durch Georg von Griechenland zum Ministerpräsidenten ernannt. Zu dieser Ernennung wird in London wohlwollende Bemerkung Zuderos habe keine Erziehung in England genossen. Es wird ferner daran erinnert, daß er in Versailles und Genf mit dabei war.

#### London rechnet mit neuem Dänischen

San Sebastian, 22. April. In Meldungen aus London wird, wie United Press berichtet, bestätigt, daß infolge des unermüdeten Vordringens der deutschen und italienischen Truppen die geplante Räumung des britischen Expeditionskorps aus Griechenland wahrscheinlich mit einem ähnlichen Verlust an Menschen und Material verbunden sein wird, wie er in der deutschen und japanischen Nachrichten nach der Wunderrückzug zu verzeichnen war.

## Der heutige OKW-Bericht

Berlin, 22. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Luftwaffe tritt geteilt in den griechischen Gewässern mit besonderem Erfolg feindliche Schiffe an, die zum Abtransport des vom griechischen Festland flüchtenden britischen Expeditionskorps eingesetzt waren. Kampfflugzeuge versenkten — wie zum Teil schon bekanntgegeben — sechs beladene Schiffe mit zusammen 31 000 BRT und beschädigten außerdem mehrere Schiffe so schwer, daß mit dem Verlust weiteren Schiffstransportes gerechnet werden kann.

In Griechenland setzten die deutschen Truppen ihr Vorgehen über das Pindos-Gebirge nach Westen fort, erreichten die Stadt Joannina und damit die Hauptstützungs- linie des an der italienisch-griechischen Front kämpfenden Feindes. Italienische Kräfte verfolgten von Norden her den vielfach noch zäh kämpfenden Feind.

Ueber Larissa, trotz zahlreicher Straßenverhinderungen weit nach Süden vorgeschobene deutsche Truppen nahmen die Stadt Lania. Die südöstwärts Larissa gelegene Hafenstadt Volos wurde nach Ueberwindung des Feindwiderstandes befehzt. An der griechischen Front verlor der Feind 11 britische Jagdflugzeuge vom Typus Hurricane im Luftkampf und fünf weitere vom gleichen Typus durch Tieffangriffe auf dem Flugplatz Agrinio.

In Korzafrika konnte ein feindlicher Vorstoß auf Sollum und ein gleichzeitiges Landungsunternehmen bei Bardia unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen und eine Anzahl Geisler erbeutet werden. Erneute Ausfallsversuche feindlicher Panzerverbände aus Trazz scheiterten. Deutsche und italienische Sturzkampfflugzeuge bombardierten hier mit guter Wirkung drei große Handelschiffe, von denen eines durch Brand vernichtet wurde.

Starke Kampfflugzeugverbände belegten in der letzten Nacht bei gutem Angriffsverlauf abermals den Kriegsschiffen Plymouth mit Spreng- und Brandbomben. Es entstanden Großschiffe in den Verankerungen und Lagerhäusern sowie heftige Explosionen auf dem Gelände des Gaswerkes.

Weitere erfolgreiche Luftangriffe richteten sich gegen den Hafen Great Plymouth und gegen Flugplätze in Südenland. Gallen und Unterküste wurden zerstört. In Drazzika wurden leichte und schwere Kampfflugzeuge in der Nacht zum 21. April auf fünf Flugplätzen Bombenvolkreiser, die starke Brände hervorriefen und abgeheulte Flugzeuge zerstörten.

Kampfflugzeuge versenkten in der letzten Nacht im Bristol-Kanal aus einem Geleitzug ein Handelschiff von 8000 BRT, beschädigten ein weiteres großes Handelschiff schwer und vernichteten vor der britischen Südküste ein Vorpostenboot. Bei Jagdvorfällen gegen die britische Insel und Luftkämpfen im Kanalgebiet verlor der Feind drei Jagdflugzeuge und einen Sperrballon. An der Kanalstraße wurde ein britisches Kampfflugzeug vom Typus Bristol-Blenheim abgeschossen. Ueber dem Reichsgebiet fanden weder bei Tage noch bei Nacht Kampfflugzeugaktionen statt.

Bei den Kämpfen in Südfrankreich zeichnete sich Oberleutnant Jumo Rüter bei der Geschützstellungsführung durch kluge Erkundungsflüge besonders aus. Hauptmann Joppin erlangt seinen 40. Geburtstag. Am 12. April hat sich der Leutnant in einem Arabischen-Datillon Sarntberg dadurch besonders ausgezeichnet, daß er im feindlichen Feuer die vom Gegner vorbereitete Sprengung von neun Brücken verhinderte.

## Churchill will Eden decken

### Unterhausdebatte über die Lage auf dem Balkan abgelehnt

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
C. R. Neunorf, 22. April. Der Londoner Korrespondent der „Herald Tribune“ meldet, daß Churchill trotz der Kritik englischer Blätter angedeutet entschlossen sei, Außenminister Eden gegen die Vorwürfe gewisser Kreise zu schützen, wonach Eden für die britische Lage im südlichen Mittelmeer verantwortlich sei. Churchill habe, wie der Korrespondent weiter meldet, eine Unterhaus-Debatte über die Lage auf dem Balkan und in Nordafrika mit dem Hinweis abgelehnt, daß die militärische Situation noch beständig und die Zeit für eine öffentliche Aufklärung derartiger scharfer Beschuldigungen und Gegenbeschuldigungen ungeeignet sei. Man vermute, daß Churchill dem Unterhaus eine persönliche Erklärung über die Gründe für die britische Landung in Griechenland abgeben werde. „Daily Mail“ betont, dem amerikanischen Korrespondenten zufolge, daß sich der Augenblick komme, da eine rechtzeitige Evaluation beschlossen werden müsse. „Sunday Express“ erklärt, England müsse unbedingt Alexandrien halten, das britische Heer müsse so schnell wie möglich aus Griechenland evakuiert werden.

#### Ein letzter Vorschlag



Zeichnung: Balfie / „Hilber und Studien“  
Churchill: „Also, meine Herren, was Sie mir vorgeschlagen haben, ist fehlerhaft. Jetzt mache ich Ihnen einen Vorschlag. Beweise sich jeder von Ihnen mit einer Hacke und räume die die Trümmer von unserer Insel. Die Amerikaner dürfen auf keinen Fall sehen, daß wir am Ende sind!“

#### Der größte Deltanter im Mittelmeer versenkt

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Dr. v. L. Rom, 22. April. Der laut Wehrmachtbericht vom Montag durch Aktionen italienischer Torpedobootflieger südlich von Kreta am Montagmorgen versenkte englische 15 000-BRT-Deltanter stellt nach italienischen Pressekommentaren das größte Deltanterschiff dar, das je im Mittelmeer von den Engländern zur Verlorenung ihrer motorisierten Verbände eingesetzt wurde. Der durch italienische Bomber in der Suba-Bucht beschädigte englische Torpedier ist noch späteren italienischen Meldungen gemeldet.

#### Matsuoka bei Konoye

Tokio, 22. April. Der japanische Außenminister Matsuoka ist heute im Flugzeug auf dem Militärflugplatz Taditawa in Tokio eingetroffen, wo er vom Ministerpräsidenten Konoye und zahlreichen Vertretern des Außenamtes und der Wehrmacht sowie von den diplomatischen Vertretern Deutschlands, Italiens und Rußlands empfangen wurde. Matsuoka besah sich sofort zum Ministerpräsidenten, um ihm einen ersten Bericht zu erstatten.

Ein geheimer Staatsrat wird sich am kommenden Donnerstag eingehend mit dem japanisch-russischen Neutralitätspakt befassen, dessen Ratifizierung, wie Demos bekanntlich, noch am gleichen Tage erfolgen dürfte, voraus, daß der Tenuo unterbreitet wird.

#### 5000 englische Bergarbeiter streiken

Newport, 22. April. Die Associated Press meldet, traten weitere 3000 britische Bergarbeiter im Kohlengebiet von Durham in den Streik. Die Gesamtzahl der Streikenden beträgt jetzt 5000.

# Erziehung zur Soldatischen Moral

Von SS Obergrouppenführer August Heilmeyer Inspektor der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten

Am 22. April findet in der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt in Bismarckshaus ein Fest statt, bei dem der Chef der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten, Reichsminister Müller, die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten besucht, bespricht und über die in den kommenden Jahren zu bewerkstelligende Arbeit berichtet.

Die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten sind Einrichtungen im Reich, die den deutschen Jugendlichen die Möglichkeit bieten, sich in der Erziehung zu entwickeln. Die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten sind Einrichtungen im Reich, die den deutschen Jugendlichen die Möglichkeit bieten, sich in der Erziehung zu entwickeln.

Die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten sind Einrichtungen im Reich, die den deutschen Jugendlichen die Möglichkeit bieten, sich in der Erziehung zu entwickeln. Die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten sind Einrichtungen im Reich, die den deutschen Jugendlichen die Möglichkeit bieten, sich in der Erziehung zu entwickeln.

Aus allen Schichten und Gauen des Reiches werden begabte Jungmänner und Jünglinge für die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten ausgewählt.

Das oberste Gebot der Erziehung kann nicht die Erziehung eines feineren Menschentums sein, sondern die Erziehung eines Mannes, der die Pflichten der Soldaten erfüllt.

Die Jungmänner werden bei der Gemeinschaftserziehung in geschlossenen Bataillonen, in denen sie die Pflichten der Soldaten lernen.

Nach den Worten des Führers sind die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten die Säulen der deutschen Jugend.

# Englische Truppen im Irak

## London beruft sich auf eine „mündliche Klausel“ / Gewaltstreik gegen Bagdad

Genf, 21. April. Der Londoner Nachrichtenagent gab am Sonntag amtliche Mitteilungen bekannt, wonach starke britische Truppenabteilungen zum Kampf gegen die irakische Regierung in Bagdad aufmarschieren.

In typisch britischer Hinterhältigkeit wird hiermit der gewalttätige Gewaltstreik gegen die irakische Regierung in Bagdad als „mündliche Klausel“ bezeichnet.

Beonders aufschreckend ist in diesem Zusammenhang ein Artikel der „Sunday Times“, darin heißt es, daß die Nachricht von der Besetzung des irakischen Gebietes „zur Erschließung von Verbindungsstellen“ nicht übertrieben sei.

Die „Sunday Times“ wird nach übereinstimmendem Bericht weiter berichtet, daß die Besatzungstruppen in Bagdad die irakische Bevölkerung terrorisieren.

Die irakische Regierung hat sich gegen die britische Besatzungstruppen in Bagdad gewandt, was zu einer weiteren Eskalation der Situation geführt hat.

# Völkerrechtswidrig

## Rom zu dem englischen Überfall auf den Irak (Drahtmeldung aus unseres Vertreters)

B. S. Rom, 22. April. Das gewalttätige und jedes Völkerrecht höhnenverachtende militärische Vorgehen Englands im Irak ist ein Verstoß gegen die Völkerrechte.

Die irakische Regierung hat sich gegen die britische Besatzungstruppen in Bagdad gewandt, was zu einer weiteren Eskalation der Situation geführt hat.

# Ein theatralischer Aufbruch

## Der geflohenen Puppenkönig Peter von Serbien will den Kampf fortsetzen

Genf, 22. April. Die man von einem serbischen Reuterei-„König“ in der mittleren Orient“ erfährt, hat König Peter von Jugoslawien am Tage seiner Abreise aus Jugoslawien eine „Proklamation an sein Volk“ erlassen, in der er seinen Willen äußert, den Kampf fortzusetzen.

Der König Peter, der sich in der peninsulischen Lage befindet, hat die serbische Regierung von Jugoslawien gebeten, ihm die nötige Unterstützung zu leisten.

Die irakische Regierung hat sich gegen die britische Besatzungstruppen in Bagdad gewandt, was zu einer weiteren Eskalation der Situation geführt hat.

# König Peter in Jerusalem

Genf, 21. April. Die Nachricht vom Verbleib des serbischen Königs Peter von Serbien in Jerusalem ist bekannt geworden.

# Nächstliches Ausgehverbot in Athen

Athens, 22. April. Radio Athen zufolge hat die Militärregierung von Athen ein Verbot erlassen, wonach es allen Zivilisten untersagt ist, nachts aus dem Haus zu gehen.

# Nationalpartei von Mexiko verlangt Anerkennung des neuen Spaniens

Mexiko, 22. April. Die Nationalpartei von Mexiko hat die Anerkennung des neuen Spaniens gefordert.

# USA-Truppen landen auf Bermuda

Newport, 22. April. Wie aus Hamilton (Bermuda) gemeldet wird, wurden dort von den USA-Truppen Transportschiffe gelandet.

Spanische Flugzeuge bombardierten am Montag erneut die über den Atlantik gelegenen Inseln der Bermuda-Gruppe.

# USA über Englands Niederlage verärgert

Washington, 22. April. In breiten Kreisen der nordamerikanischen Öffentlichkeit regiert man höchst verärgert auf die militärischen und halbamtlichen Berichte vom griechischen Kriegsausgang, in denen das amerikanische Wort vom „erfolgreichen Rückzug“ wieder auftaucht.

# Die Reichskriegsflagge bereits seit dem 16. April auf dem Olymp

Berlin, 21. April. Wie ergänzend gemeldet wird, ist die Reichskriegsflagge bereits am 16. April auf dem Olymp 3000 Meter hoch aufgezogen worden.

# Die Bulgaren in Ueslib

Sofia, 21. April. In Ueslib in Mazedonien hat sich ein zentraler Aktionsausschuss für Mazedonien gebildet, der die bulgarischen Vertreter des dortigen Bulgarentums vereinigt.

# Über 100 000 Morgen Waldland in USA vernichtet

Newport, 22. April. Durch die bereits gemachten Waldbrände wurden, wie ergänzend bekannt wird, in den Staaten Vermont, Maryland, West-Virginia, Virginia und Connecticut über 100 000 Morgen Wald vernichtet.

# Schiffahrt erlitt einen Autounfall

Osch, Bern, 22. April. Der britische Seefahrer in der Ostsee, der sich auf dem Weg von einer Autofahrt in der Provinz Västmanland auf dem Meer befand, wurde von einem Autounfall getötet.

# In aller Kürze

Der slowakische Reichsverweser Mitterrand hat die Entscheidung über die Abgrenzung der Slowakei für die Entscheidung über den Status der Slowakei im Zentrum der Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit.





„Preußen Asiens“

In der D.S.Z. lesen wir: Es war im Winter 1888. Auf unserer Studententournee in Halle a. d. S. vertrieb der spätere Vorkämpfer in Japan, Dr. Solf, der damals gerade sein Dr.-Examen machte, Er brachte als Gast zwei junge Japaner mit, die dann häufig zu uns kamen. Als sie am Schluß des Semesters Halle verließen, hielt der eine von ihnen, Sanooske Goh - ich habe sein Bild noch, er hat es, glaube ich, später an hoher Würde in seinem Vaterlande gekriegt - eine Abschiedsrede, in der er sagte: „Mein Dank für die Gastfreundschaft und für alles, was wir hier lernten, soll darin bestehen, daß wir dafür arbeiten, daß Japan das Meisten Asiens wird.“ Damals hätte ich den Ausdruck zum erstenmal mit bald ihr der Wirklichkeit geworden! Ehler!, Pfarrer.

Unberechnigt das EA 1 getragen

Der Majorität S. a. u. S. Halle hatte das EA 1 getragen, ohne aber eine Urkunde dafür vorlegen zu können. Er behauptete, das EA 1 sei ihm 1919 von seinem Kompaniechef persönlich überreicht worden und zwar in einem Brief, er hätte aber keine schriftliche Bestätigung über die Verleihung erhalten, dagegen hatte er die Verleihung eigenhändig in sein Goldbuch eingetragen. Das natürlich unzulässig war. Da S. aber unüberlegt anab die Eintragung in sein Goldbuch seit 1919 erfolgt, war diese Sache veräußert. Selbst wenn die Ueberlieferung durch seinen Kompaniechef stimmt, war das Tragen des Ordens für ihn verboten und S. wurde deshalb wegen Vergehens gegen § 6 des Gesetzes über Titel, Ehren und Ehrenzeichen zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Hauptziele auch Pflichtschule

dz. Entsprechend einer Entscheidung des Reichsrats tritt mit Beginn des nächsten Schuljahres, zunächst in den neuen Ost- und Westpreußen, die von der Reichsregierung beauftragte Albert Müller vom Stabe der Reichs-

Gummisohlen auf Gummi-Bieder

Jugendführung teilf über die neue Schulform u. a. noch mit: Nach Abschluß der Grundschulzeit werden die Hochbegabten zum großen Teil von der Hauptschule zum kleineren der höheren Schule übernommen, die dann nur noch auf das Hochschulstudium vorbereiten hat. Das einmalige Neg von Volksschulen werde mit einem weitmöglichen von Hauptzweigen, in Stadt und Land werden parallel zu den fünfsten Volksschulstufen erteilt Hauptzweigen mit geschultem Unterricht und ge-

Wirtschaftsteil

Eine halbe Milliarde Eigenkapital für den Wohnungsbau

Für den gemeinnützigen Sektor der Wohnungswirtschaft hat der Reichverband des deutschen gemeinnützigen Wohnungswesens durch Ermittlungen festgestellt, daß bereits in vielen Gemeinden der Wohnungsbau nach dem Kriege bei den Gemeinnützigen Wohnungsunternehmern 650 Millionen RM. an Eigenkapital zur Verfügung liegen. Die weit die Hälfte für die Wohnungsversorgung des kommenden Wohnungsbau ausreichen, ist noch nicht zu übersehen. Bei einem gleichbleibenden Anteil von 150.000 Wohnungen im Jahresprogramm wären die Restfinanzmittel für 12 bis 13 Jahre gedeckt.

Heinrich Franck Söhne Kaffeemittel AG, Krakau

Die Heinrich Franck Söhne Kaffeemittel AG, Krakau, legt ihren Jahresabschluss für 1940, der bei einem Kapital von 9 Mill. RM, einen Nettogewinn von 1.048.886 RM ausweist, vor. Das Geschäftsjahr 1939 hatte mit einem Gewinn von 31.226 RM abgeschlossen, der vorgetragen worden war.

Uebergangsregelung beim Bezug von Spinnstoff waren

Der Sommerbezug für die Spinnstoffwirtschaft hat in einer ersten Durchführungsanordnung vom 1. April 1941 die im Reichsgebiet im April 1941 erlassenen U., die Vorschriften über den Bezug verschiedener Spinnstoffwaren, u. a. für Uebertragungen, neu herausgegeben. Die neue Uebergangsregelung bestimmt das Verfahren, das eingehalten werden muß, wenn ein Kauf wegen überdurchschnittlicher Höchsterpreise be-

freigeren Anforderungen eingerichtet. Die Hauptaufgabe sei nicht nur Anstöße, sondern auch Pflichtschule. Die Hauptaufgabe werde zur Bildungspflicht. Die Erziehungsberechtigten als ein Schüler in die Hauptaufgabe übergeführt werden soll, liege im letzten Grundschuljahr bereits fest. Die Eltern werden rechtzeitig davon unterrichtet. Die Hauptaufgabe habe gegenüber der Pflichtschule auch den Vorteil, daß sie ihre Abgänger mit vierzehn Jahren an die gleichen Berufe heranführt, zu denen Mittelschüler erst mit 16 Jahren kommen.

Berliner Börse

Am 22. April. Wegen des Wertberichts, denen nur geringe Kaufaufträge der Rentenanstalt gegenüberstanden, bewirkte am Dienstag bei Eröffnung der Aktienbörsen ein härteres Absinken der Kurse. Die Renten wurden fernerhin schwach abwärts getrieben. Die Kurse für die Rentenanstalt, die in der ersten Uebertragungsregelung teilgenommen hat, sanken auf 100% gegen 100%. Von Renten erreichte sich der Schweizer Franken mit 58,00.

Sport

Fußball am kommenden Sonntag

Auftreistage zur Bezirksklasse: SV Rader - Borussia Magdeburg. Sportgemeinschaften: SV Sportfreunde - SV Modersena. SV Borussia - SV 98 Halle. SV 1912 Merseburg - SV 99 Merseburg.

Um die deutsche Fußballmeisterschaft

Der Spielplan für den 4. Mai. Am 4. Mai beginnt die zweite Serie der Gruppen-Spiele zur Deutschen Fußballmeisterschaft. Es wird an diesem Tage wieder eine volle Stunde, bestehend aus folgenden acht Spielen abgehalten: Gruppe I A: SV Eintracht - Borussia Dortmund. Gruppe I B: Borussia Dortmund - Tennis Borussia Berlin. Gruppe II A: SV Eintracht - Hamburger SV. Gruppe II B: SV Eintracht - SV Eintracht. Gruppe III A: SV Eintracht - VfL Osnabrück. Gruppe III B: VfL Osnabrück - VfL Osnabrück. Gruppe IV: VfL Osnabrück - VfL Osnabrück. Gruppe V: VfL Osnabrück - VfL Osnabrück. Gruppe VI: VfL Osnabrück - VfL Osnabrück.

Mitte-Elf gegen Sudetenland

Am nächsten Sonntag wartet der NSDFV-Bereich Mitte ebenfalls mit einem internationalen Ereignis auf. In der Mitteldeutschen Kampfbahn in Erfurt steigt der Reichsamtspil Mitte - Sudetenland, eine Begegnung, die um so mehr interessieren dürfte, als sich die Sudetenländer ebenfalls in unserem Bereich vorfinden. Am übrigen ist der Fußballbetrieb nicht so umfangreich wie am vorangegangenen Sonntag. In Magdeburg findet das 2. Sommer-Niederbühnen-Spiel aus der 1. Hauptgruppe zwischen den Spielern aus Magdeburg und Schulpforta statt, während die Fußballspiele zur Bezirksklasse mit dem TSV Eintracht Halle gegen Borussia Magdeburg (?) einlefen.

Der NSDFV-Sportbereich Mitte, der am Sonntag das erste Fußball-Schiedsrichter-Seminar abhält, ist in Erfurt beheimatet, hat seine elf vom 1. April angetreten: Papp, Schüller, Zipporitz, Werner, Becker (alle 1. SV Eintracht, Osnabrück), Trützschel (1. SV Eintracht, Osnabrück), Trützschel (1. SV Eintracht, Osnabrück), Trützschel (1. SV Eintracht, Osnabrück), Trützschel (1. SV Eintracht, Osnabrück).

Advertisement for Gustav Buchmann, 71. Lebensjahr, in Halle (S.), den 20. April 1941. Text describes a search for a partner and mentions a wedding on April 21st.

Advertisement for Curt Südicke, 72. Lebensjahr, in Halle (S.), den 21. April 1941. Text describes a search for a partner and mentions a wedding on April 21st.

Advertisement for Kaufgesuche, including items like Schreibmasch., Piano, and Dinandene. Contact: Kurt Südicke, Halle (S.).

Advertisement for Stellen-Angebote, seeking a person for the personnel department of a large company. Location: Halle (S.).

Advertisement for Gustav Buchmann, 71. Lebensjahr, in Halle (S.), den 20. April 1941. Text describes a search for a partner and mentions a wedding on April 21st.

Advertisement for Telefonische Anzeigennahme Nr. 274 31, Ernst Beyer, Landmaschinen-Traktoren. Location: Halle (Saale), Merseburger Straße 4.

Advertisement for Unterrichts, Maschinen schreiben, and Verloren. Contact: Kurt Südicke, Halle (S.).

Advertisement for Haus-angestellte, Dreil Lienen, and Aeltere Hausgehilfin. Contact: Kurt Südicke, Halle (S.).

Advertisement for Gustav Buchmann, 71. Lebensjahr, in Halle (S.), den 20. April 1941. Text describes a search for a partner and mentions a wedding on April 21st.

Advertisement for Verwaltungs-Akademie, Provinz Sachsen und Anhalt a. S. Location: Halle (Saale), Merseburger Straße 4.

Advertisement for Verloren, Herren-Heldentatze, and Reinigungen. Contact: Kurt Südicke, Halle (S.).

Advertisement for Werdet Mitglied der NSV., Tiermarkt, and Mutschpferd. Contact: Kurt Südicke, Halle (S.).

Advertisement for Gustav Buchmann, 71. Lebensjahr, in Halle (S.), den 20. April 1941. Text describes a search for a partner and mentions a wedding on April 21st.

Advertisement for Deutsches Berufszehnjahreswerk, Kreis Halle-Stadt. Location: Halle (Saale), Merseburger Straße 4.

Advertisement for Vermietungen, Tonig, and Mel-geuchte. Contact: Kurt Südicke, Halle (S.).

Advertisement for Zeit ist Geld!, Ohne langwierige Umfragen bringt Ihnen die „Sozial-Zeitung“ durch eine Anzeige das, was Sie suchen. Contact: Kurt Südicke, Halle (S.).





# Die Brüder Rassin

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Verlagsrecht 1941 bei Carl Duncker Verlag, Berlin

## I.

Mechanisch wedelte der alte, grauhaarige Kellner an der Terrasse über die Porzellanplatten auf dem Aufschüttel, als ob auf ihnen noch die Berge von Schokolade wie im Sommer lagen. Aber es gab keinen Nougat mehr und keine Fingern, die man wegschneiden mußte. Es war Herbst, und übermorgen schloß das Strandhotel für diese Saison.

Der einfache Gast, der dranhin auf der windabwehrenden Terrasse saß, kam dem Kellner vor wie ein Verirrter.

Nicht schon das Fräulein die Portion Kaffee über das Büfett. Langsam griff der Kellner nach dem Tablett aus Neuliefer. Er beugte sich dabei nach vorn. „Sagen Sie mal, Fräulein Vina — der Joli ist das nicht einer von den Rassin?“ Er sprach einen breiten, offenkundigen Zisch.

Das Büfettfräulein drehte sich um. Durch die großen Glascheiben, die bei dem Herbststurm fast geschlossen waren, konnte sie den einfachen Mann beobachten. Kaffee trank von den Rassin, das muß der Alexander sein. Der Armin, der ist doch tot. Da war ja ein großer Skandal. Er hat eine Schauspielerin bei Brüsterort erwiesen. Der Kellner nickte. „Ja, ja — wie das Leben spielt.“ Er nahm das Tablett und ging durch das tolle Kaffee. Als er die Tür zur Terrasse öffnete, fuhr ein heftiger Windstoß herein.

Die mit Klammern besetzten Tischfüßer auf der Terrasse bauschten sich und knatterten, als wollten sie davonfliegen.

„Bitte schön, Herr Rassin.“ Der alte Kellner stellte den Kaffee vor den Gast. Verwundert hob der Mann den Kopf. Dann trat in seine graublauen Augen der Schein des Erkennens. „Danke schön, Herr Alexander. Wie geht es Ihnen denn?“ Er trat näher zum Kellner. „Wie es eben am Schluß der Saison einem zu Mirte ist, Herr Rassin. Schon wieder ein Jahr vorbei.“ Er sah an, wie Alexander Rassin's Hand nach ihrem Briefbogen griff, den er vor sich auf den Tisch gelegt hatte. „Im Jahr ist mit einer halbjährigen Bewegung einzufrieren.“

„Es hat sich wohl nicht viel verändert, seit ich zuletzt hier war, Herr Alexander.“ „Nicht viel, Herr Rassin. Aber ich erinnere mich genau an den letzten Abend, ehe Sie losfahren. Mit den Eltern und dem Herrn Bruder haben Sie hier auf der Terrasse gesessen, und ich habe Sie bedient. Es muß ja an die zehn Jahre her sein. Zeichnen wird Sie nicht wieder hier in Grotz gewesen.“

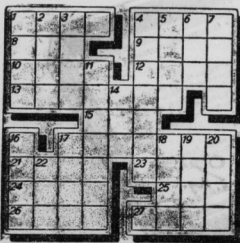
Die Stimme Rassin's klang plötzlich fröhlich, als bedrückte ihn solche Erinnerung. „Ja — meine Eltern sind dann nach Königsberg gezogen, und...“ Er brach ab. „Auf der Düne nach Rofelhen zu — da ist allerlei gebaut worden.“

„Gewiß, die ganze Menge kleiner Villen.“ „Dort mocht doch auch Herr Hollmigel, nicht wahr?“ „Ja — das dritte Haus von Dorf aus. Der alte Herr Hollmigel kommt aber nicht zu uns.“

Alexander Rassin sah auf die See hinaus. Der Strand lag da und verlassen. Die fahnengetränkten Boote prallten gegen die Wellenbrecher und stößten an den Steinen.

## Raten Sie mal

Kreuzworträtsel



Worträtsel: 1. Stadt in Ostfalen, 4. Feinwebes Gewebe, 8. Opus des 19. J., 9. Musikinstrument, 10. Wädhennennamen, 12. Wädhennennamen, 13. antike Göttin, 15. Getreid, 17. Vermutlich, 21. hohe Anmerkung, 23. Drama von Büfett, 24. Städtort Sallensiens, 25. Naturerscheinung, 26. Dienstag, 27. Wädhennennamen.

Kreuzrätsel: 1. Griechische Göttin, 2. Berliner Autofabrik, 3. Schachendruck, 4. hohe Anmerkung, 5. Göttergötter, 6. hohe Anmerkung, 7. Berggötter, 11. hohe Anmerkung, 14. lateinische Ding, 20. hohe Anmerkung, 19. Feit, 20. Gebäude, 22. hiesiger Beamtenführer, 23. Anmerkung: 1. deutsche Göttergötter an der Höhe, 6. hiesiger in Finnland, 11. Wädhennennamen, 21. größter Hafen am Nordpazifischen Meer.

Auflösung des vorigen Kreuzworträtsels. Wädhennennamen: 1. Windspiel, 9. Arca, 10. Urne, 11. Zier, 12. Dido, 13. Enn, 14. Wesen, 15. Hof, 16. Wädhennennamen, 19. Arca, 22. Mädhennennamen, 23. Dora, 24. Mädhennennamen, 25. Döbermann.

Kreuzrätsel: 1. Mädhennennamen, 2. Frau, 3. Mädhennennamen, 4. das, 5. Mädhennennamen, 6. Mädhennennamen, 7. Ende, 8. Leon, 14. Ban, 15. Mädhennennamen, 16. Mädhennennamen, 17. Mädhennennamen, 18. Mädhennennamen, 19. Mädhennennamen, 20. Mädhennennamen, 21. Mädhennennamen, 22. Mädhennennamen, 23. Mädhennennamen, 24. Mädhennennamen, 25. Mädhennennamen.

dämmen entfangen. Ein Fischerboot erkämpfte sich mit gerstem Segel die Landung. Im Weffer verblieb langsam der Purpurchein der Sonne.

Der Kellner Abramet fand seine Worte, um die Unterhaltung fortzuführen. Er blieb stehen, als warte er darauf, daß Rassin etwas sagen sollte. Man hatte sie doch so gut gekannt — die Rassin'schen Jungen. Wie manchmal war er mit ihnen losgegangen — nach Wädhennennamen und Fingern zu — um die Wärme mit Wein zu befeuchten, an dem sich die Maßstafelunterlinge jagenen sollten. Er überlegte. Der Alexander war doch ein berühmter Schauspieler geworden. Er hatte es in der Stellung gefehlt. Günstig sah er nicht aus. Und gelährig war er auch nicht. Na ja, er hatte auch wohl viel durchgemacht. Den Tod der Eltern, und dann die Tragödie, die sich mit seinem Bruder abgezeichnet hatte. Wo leben Sie denn jetzt, Herr Rassin? wollte er eben fragen, als Alexander aufstand. Er schob die erst halb getreter Kaffeeplatte fort. „Ich muß mich beeilen. Es wird wohl schon so früh dunkel.“

„Nun am Horizont blinnte ein Licht auf. Es schloß seine nachdenklichen Augen über das Meer. Wie man sich von des Blide Alexander dars an. „Das Blutfeuer von Brüsterort“, sagte er leise vor sich hin. Er griff in die Tasche und gab dem Kellner ein Gelbblatt. „Danke schön, Herr Abramet, hinmit.“

„Mit Wiedersehen, Herr Rassin.“ Alexander stieg die landerwachte Holzterrasse hinunter, die von der Terrasse des Hotels auf den Steg führte. Er hatte die Begegnung mit dem alten Kellner bereits vergessen. Sorgen und Mühen drohten in ihm. Was bedeutete der Brief, den er heute mitten in seinem Hotel in Königsberg bekommen hatte? Dieser elende Brief ohne Unterschrift, den er schon ein dusehmal gelesen hatte.

„Ich hatte es für meine Pflicht, Ihnen mitzuteilen, daß die Tänzerin Fiorina Wendig Sie betriegt.“

Aus... Keine Unterschrift. Es ist eine Lüge, beschämteste er sich, eine heimtückische, gemeine Lüge. Ich glaube kein Wort. Ich will kein Wort glauben. Wegen bin ich in Berlin und werde Fiorina wiedersehen. Fiorina liebt mich... Ich bin ein Narr, das ich nicht über diesen Brief lachen kann. Tief atmete er die salzige Seeluft ein. Die Dämmerung fiel schnell über Land und See. Durch das Fenstern des Zimmers hörte Alexander die einfüren Worte der Fischer. „So rupp! Ho — rupp!“ Sie sahen das Boot an dem langen Tau an den Strand.

Alexander ruckte in den breiten Schultern, als wollte er damit alle Kräfte, die er hatte, einsetzen. Das Gesicht dem Wind entgegen, ging er mit raschen Schritten über den weich schimmernden Sand, der unter seinen Füßen hinwegglitt. Er sah sich um. Auf der Düne rauschten die Bäume. Dort oben mußte Hollmigel's Haus liegen. Wo war denn die Treppe, die auf die Düne hinaufführte? Gerade hier, hinter dem Regen der Fischer hatte er so oft als Kind mit Armin gespielt. Für einige Sekunden suchte es wie Schmerz um seinen schlagelungen, ausdrucksvollen Mund. Der hübsche Schweiß machte ihn leicht fröhlich. Die hundertjährigen Bäume, das Donnern der Brandung füllten ihn in einen Mantel der Melancholie.

Hollmigel wird mir gut tun, dachte er. Er ging auf die Düne zu, deren Dänge schon in tiefen Schatten lagen.

Die Treppe war noch da, genau so wie früher. Nur die Holzstufen schienen erneuert worden zu sein. Das Gelände war an manchen Stellen durcbroden.

Oben auf der Düne war es noch etwas heller. Verlassene Sommerbüschen, die Kallie ein, waren den Fingern nach unten ausgerichtet an der sandigen Straße. Einzelne Blumen blühten noch in den Vorgärten. Atern, Dahlien... letztes Gedächtnis an die Pracht des Sommers. Ein Wagen mit hohen Rädern, von einem struppigen Pferdchen gezogen, aufsetzte vor. „Herr Rassin“, ging die Straße entlang. Das dritte Haus sollte es sein. Seltsam, daß der alte Hollmigel sich hierher zurückgezogen hatte. Hollmigel, der sich nur in dem zutretenden Leben der Stadt wohlfühlte. Alexander Rassin blieb stehen und beugte sich an dem Zaun hinunter, das an dem Gartensaum befestigt war. Nichts — Hollmigel! Er legte die Hand auf die Klinke der Pforte, die in einen verwilderten Garten hineinführte. Das graugetrichene Haus hockte still und abwesend in der Dämmerung.

Nur aus einem Fenster, das offensichtlich, unverändert gelbes Licht wie ein trauriges

Alexander ging über das struppige Gras. Ein Gefühl der Freude durchfloß ihn bei dem Gedanken an das Wiedersehen mit seinem alten Lehrer. Er hatte ja das Verlangen, auf das Haus zurückzukehren, die Tür aufzuschließen und zu rufen. Wie bin ich glücklich, Meister... Sein Fuß stockte.

Aus dem Fenster tönte eine Stimme. Eine seltsam erregende, herbe, junge Stimme. Sie sprach die Worte der Julia. „Willst du mich sehen? Der Tag ist ja noch fern.“

Es war die Nachtigall, und nicht die Lerche... „Ach — Hollmigel gab Unterschrift.“ Er fuhr tiefergehend in Gedanken. Die Julia ein, wenn er sie in einem der Romer einfand hätte. Romer und Julia! Welch erregende Stimme! Es war Alexander, als seien diese wunderbaren Verlegungen einer einmaligen, leidenschaftlichen Liebe für ihn bestimmt. Er lauschte. „Glaub, lieber mir, es war die Nachtigall...“ Nun schwieg die Stimme. Hollmigel murmelte die Worte Romes. Und dann wieder Julia.

# Bilder vom Tage



Hilfsbereit auch gegen eine schiffbrüchige Feinde. Die Besatzung eines versenkten englischen Dampfers wird übernommen.



Die Vergeltungsschläge der deutschen Luftwaffe gegen London. Ein zerstörtes und ausgebranntes Lagerhaus im Zentrum der britischen Hauptstadt.

„Trau mir, das Licht ist nicht des Tages Licht, die Sonne handte dieses Lichtbild aus. Dein Fackelträger diese Nacht zu sein. Dir auf dem Weg nach Mantua zu leuchten.“ Alexander Rassin hobte sein Herz klopfen wie damals, als er zum erstenmal den Namen Jolita, ein Mädchen aus dem Dorf, gehört. Alles, was ihm seit heute mittag bedrückt hatte, war verwischt. Dies war nicht der Garten auf der Düne bei Rofelhen. Verona war es. Das bunte, hübschere, lebensschaffliche Verona mit seinem ewigen Kampf zwischen Liebe und Haß.

Mit ein paar Springen war er unterhalb des Fensters. Julia sprach die letzten Worte. „Zu schön ist noch nicht.“ Wie von einer Jauberhand berührt, tat sie

Alexanders Herz an. Er leute den Kopf über den Naden. Seine Lippen flüsterlich. „Nack sie mich gerne, ja, ich sie mich gerne. Ich gebe gern mich drein, wenn du es willst.“ Seine Stimme sang. Sie war schön und herzlich, herlich, herlich, wie das Leben selbst. „Nack sie mich gerne, wenn du dich nicht verdrößest.“ Willkommen, Tod, hat Julia dich beschloßen.

Er schrak zusammen, als erwache er aus einem Traum. Aus dem Fenster neigte sich ein Kopf, an dessen Stirn das graue Haar in wilden Strahlen hing. „Rassin — natürlich — was sollte das denn sonst sein, wenn nicht Alexander der Rassin? Unter Willkommen...“ würde ich die keine erkennen! Komm reize Jungel! Spät kommt ihr, doch für Komme! Graf Jolita!“ (Fortsetzung folgt)

# Ehetugend auf Fragebogen

Die ideale Gattin / Ein Kopenhagener Preisausschreiben

Kopenhagen. Die dänische Hauptstadt ist in den Dieringen im Zeichen eines hübschen Weltbürger, bei dem es um den idealen Gemann und die ideale Ehefrau ging. Anlaß dazu gab das Preisausschreiben einer kopenhagener Zeitung, die die Ehepartner als Jüngere über ihre Eigenschaften aufrief. Der erste Freitag war der Füllung der Ehefrauen gemeldet, und die Gemänner waren die Prüfer. Alle Ehepartner sollten auf einem Fragebogen Auskunft über die guten und schlechten Eigenschaften ihrer Frauen geben, die dann mit entsprechenden Buntfärbemerkmalen versehen. Zu wurde gefragt, ob die Frauen Hausmütterchen oder ob sie vergnügungsfähig seien, ob Optimisten oder Pessimisten, ob sie natürlich sind oder ständig Kippenhiff und Funder gebrauchen, ob sie höhere Literatur oder letzte bezaubern, ob sie nachsichtig und sorgend im Krankheitsfalle sind, ob Gerechtigkeit zu ihren Eigenschaften gehört, ob sie genau sind und ihre Haushaltung reich, ob sie den Versuch haben, ob sie gern Soden kochen, ob sie flirren, ob ihr Temperament an der richtigen oder falschen Stelle zum Ausdruck kommt, ob sie zeitig nach oder immer müde sind. Aus der Summe der Antworten soll dann ermittelt werden, ob

die guten oder schlechten Eigenschaften der Kopenhagener Ehefrauen überwiegen. Und der Preis wird schließlich demjenigen zuerkannt, der im voraus die Frage beantwortet, ob die Mehrzahl der Ehefrauen gute oder schlechte Eigenschaften hat. In ähnlicher Weise hatten sich am zweiten Freitag die Frauen über ihre Männer zu äußern. Sie gingen die Fragebogen durch, ob der Mann auf dem Heim liegt oder mehr den Klub, ob er feinerfläm ist, Blumen bringt und Klaffen ans Bett, oder ob er alle wichtigen Gelegenheiten des Ehestandes vermisst, ob er beim Wachen liegt oder lieber schläft, wie er zu den Freundinnen der Frau verhält, ob er ritterlich ist oder zuerst durch die Pforte geht, ob er die Ordnung liebt oder die Unordnung, ob er feppig freudig, ob er das Recht hat, die Hausführung zu führen, ob er die Frauen auf dem Heim liebt oder mehr den Klub, ob er mit dem Taschengeld großzügig, oder zurückhaltend, ob er schließlich den Ehestand liebt und nie allein fortgeht, ob er spät und gern allein, auf das Ergebnis der Umfrage bei den Lesern ist man überaus gespannt.

Verdunkelungspapier • Gummi-Bleed